

Geballtes Know-how für Musiker

Bibliotheks-Mitarbeiter sehen sich als Förderer der Rockszene / Am neuen Standort ist ein großer Probenraum geplant – und die größte digitale Notenbibliothek „Nkoda“



Grischa Malchow

Ob Rockstar oder Garagenmusiker: Jeder fängt einmal klein an, wenn es um das Lernen eines Musikinstruments geht. Mit 10 000 Notenbänden bietet die Musikbibliothek an der Wasbeker Straße schier unendliche Möglichkeiten, um zu lernen und sich weiterzuentwickeln. „Dabei bieten wir auch unzählige Stücke der Rock- und Popmusik zum Nachspielen an und viele der Rockmusikerinnen und Rockmusiker haben mit unseren Instrumentenschulen ihren Instrumentalunterricht bestritten“, berichtet Leiter Andreas Dreibrodt, der sich mit seinem Team als Unterstützer der Rock-Szene sieht.

Viele Lehrbände für Schüler

Und das solle für die Zukunft noch mehr gelten. Schon jetzt zählen zu dem 35 000 Medien umfassenden Gesamtbestand etliche Gitarren- oder Schlagzeugschulen, also Lehrbände für Musikschüler. Für diejenigen, die die Songs ihrer Idole originalgetreu nachspielen möchten, gibt es sogenannte Rock-Scores. Als Beispiel hält Dreibrodt das Album „Stadium Arcadium“ der Red Hot Chili Peppers in den Händen. Und: „Play-along-Noten werden auch gerne genommen. Die gibt es mit Begleitmusik der anderen Instrumente. Für diejenigen, die keine Band haben.“

Und für diejenigen, die auf den großen Wurf hoffen,



Haben für Musiker eine Fülle an Material zu bieten: Andreas Dreibrodt und Aenne Graichen von der Musikbibliothek der Stadt.
Fotos: Grischa Malchow

gibt es Ratgeber à la „Wie werde ich Popstar in 100 Tagen?“. Wer es etwas weniger ambitioniert angehen möchte, bekommt Tipps zur Gründung einer Band und zum Schreiben eigener Songs. Weil eine der drei Säulen des Zukunftskonzepts der Musikbibliothek die Digitalisierung ist, können Musiker ab dem kommenden Jahr die größte digitale Notenbibliothek „Nkoda“ ausleihen. „Das bietet ungeahnte Möglichkeiten“, sagt Leiter Andreas Drei-

brodt. „Dass es bald Nkoda gibt, ist der Hammer. Das finde ich super“, sagt auch Besucher Thomas Rink, der einst selbst die Musikbibliothek leitete.

Zu den weiteren Säulen des Zukunftskonzepts gehören Kooperationen und das Konzept des dritten Ortes. „Was mir fehlt, ist noch eine Kooperation mit der Rockszene. Ich könnte mir eine Serie mit dem Titel ‚Neumünster unplugged‘ vorstellen“, so Dreibrodt, der sich bereits darauf freut, dass im neuen Büchereigebäude im alten Karstadt-Gebäude ein 28 Quadratmeter großer Probenraum eingeplant ist.

20 Instrumente zum Ausleihen

Mit der Eröffnung am neuen Standort, der voraussichtlich 2025 fertiggestellt werden soll, möchte die Musikbibliothek auch um die 20 Instrumente anbieten. „Auch für Kinder, die sich mal an E-Bass, E-Gitarre, Mandoline, Ukulele, Keyboard oder Schlaginstrumenten ausprobieren möchten“, sagt Dreibrodt.

Cajon und Ukulele sind im Trend

Bei den zu erlernenden Instrumenten verzeichnet der 56-jährige Leiter Trends. Die Blockflöte werde weniger nachgefragt. „Als Aufsteiger würde ich die Ukulele bezeichnen. Die war früher gar nicht nachgefragt, ist aber jetzt als Einsteigerinstrument gerne genommen.“ Auch gebe es – gerade im Percussion-Bereich – einige „neue“ Instrumente wie die Cajon, die einfach zu spielen, mit der aber viel möglich sei. So wird den Rockstars von morgen der Einstieg erleichtert...



Riesige Auswahl: Die Musikbibliothek Neumünster ist ein Mekka für Musiker.